



Newsletter 08 / 15

Inhaltsverzeichnis

- Persönliche Gedanken
- Stiftung „foundation for happy dogs and people“
- Thema des Monats: Es fehlen die Worte
- OceanCare: Kein Walfleisch in Spar-Supermärkten!
- Kunden berichten
- Workshops und Ausbildungen
- Kurznews

[Download des Newsletters per PDF](#)

Persönliche Gedanken

Jährlich zwei Mal gehen wir mit unseren Hunden zum Tierarzt für einen kurzen Check. Der Tierarzt untersucht den jeweiligen Hund und oft lassen wir Blut nehmen. Diesen Frühling liessen wir bei Sanaya einen Ultraschall machen, weil sie etwas unregelmässige Herztöne hatte. So fanden wir heraus, dass eine Herzklappe nicht ganz sauber schliesst. Kein Grund zur Besorgnis. Die Tierärztin meinte, dass wir mit ihr kein Agility machen und auch Bälle werfen nicht zum Repertoire gehören sollte. Da wir das ohnehin nie gemacht haben, war Entwarnung angesagt. Ansonsten ist sie abgesehen von ihrer Schilddrüsenunterfunktion gesund. Bei Namido lassen wir regelmässig das Blut prüfen. Obwohl wir ihn immer gut beobachteten und erste sichtbare Anzeichen ernst nahmen, mussten wir feststellen, dass seine Schilddrüsenwerte nicht mehr messbar waren. Nun ist er gut eingestellt und geniesst sein Leben in seiner unvergleichlichen Art. Da Dandy inzwischen 12 geworden ist, wollte ich auch bei ihm einen grösseren Check machen. Zunächst sahen wir diesen für Mitte August vor. Wir wollten den Abschluss der Hundewochen im Montafon abwarten. Wir entschieden anders und nutzten die Zeit zwischen den Hundewochen. Der visuelle Check ergab keinen Befund und so stellte sich die

Frage, ob wir Dandy tatsächlich sedieren sollen, um weitere Untersuchungen zu machen. Sedieren war nötig, weil massiv manipulative Eingriffe bei Dandy im Wachzustand nicht möglich sind. Wir liessen Dandy in der Klinik. Eine Stunde später rief mich die Tierärztin an und sagte, dass er einen Tumor in der vergrößerten Milz habe. Wir beschlossen nach kurzer Absprache, die Milz zu entfernen. Der Tumor hatte noch nicht gestreut und so ist die Chance, dass er sich wieder vollkommen erholt sehr gut. Einmal mehr bin ich froh, dass wir auf unsere Beobachtungen und unser Gefühl gehört haben.



Beim Thema des Monats befasse ich mich mit „*es fehlen die Worte*“. Es gibt Situationen, wo mir die Worte fehlen, weil ich über die Ignoranz der Menschen staune. Dann fehlen einem die Worte, weil liebgewonnene Hunde über den Regenbogen gehen müssen. Manchmal ist das erklärbar, weil die Uhr von uns allen irgendwann einmal abläuft. So wie bei Ice, der ein stolzes Hundesalter erreichen durfte, dennoch fehlt er. Die Worte fehlen einem umso mehr, wenn der Tod eines Hundes so abrupt und überraschend kommt, wie bei Grenouille. Zu ihm bestand eine ganz besondere Beziehung in vielerlei Hinsicht. Mein Dandy hat Grenouille in seiner Welpen- und Jugendzeit öfters gezeigt, wie sich ein erwachsener Hund verhält. Später hat Grenouille als Deckrüde einige Nachkommen ins Leben begleitet. Als Papi von Shayan, dem jungen Labi von Reny, ist er uns besonders nahe. Und dass wir seinen Sohn, Fuchur, nun auch begleiten dürfen, ist ein Geschenk. Dass er im jungen Alter von acht Jahren an einem Insulinom sterben musste, hat uns unendlich betroffen gemacht und uns ohne Worte sein lassen. Es wird seine Zeit dauern, bis die Dankbarkeit für die schönen Erinnerungen überwiegen dürfen.

Ohne Worte sind wir auch, wenn wir an die wunderschönen Tage im Montafon denken. Im Thema des Monats möchte ich mich mit diesem Gedanken befassen.



Wenn Sie Ihr Potenzial noch mehr ausschöpfen möchten und sich darin gehindert sehen, könnte das Seminar mit Doris Fiedler eine gute Investition sein: Frei und verbunden – Mutter – Tochter – Beziehung (08./09.08.2015). Dies ist ein Seminar für alle Frauen, die mehr für ihre Zufriedenheit tun möchten. Diese Beziehung zur Mutter ist oft ambivalenter und prägt uns mehr, als wir zugeben möchten. Es liegt in unseren Händen, das für uns gedachte Potenzial voll auszuschöpfen. Vom 14.-16. August führen wir ein Camp in Maienfeld durch. *Erleben und geniessen statt leisten* heisst das Motto. Möchten Sie Turid Rugaas einmal persönlich kennenlernen, dann reservieren Sie sich unbedingt den 29./30. August. Turid ist die Frau, die mich sehr prägte. Sie ist „Mrs. Calming Signals“. Durch sie wurden diese Signale überhaupt erst der breiten Öffentlichkeit näher gebracht. Sie darauf zu reduzieren, würde ihr nicht gerecht werden. Ihr Wissen über Hunde, ihre Erfahrung mit Hunden ist so immens, dass sie alles, was Sie am Seminar vermittelt, aus eigenem Erfahrungsschatz (also gelebtem Wissen) mit Ihnen teilen wird. Wir freuen uns auf Sie!

Noch ein ganz persönliches Schlusswort, das sehr gut zum Mutter-Tochter-Thema passt: *„Liebes Mami, am 3. August feierst du deinen 85. Geburtstag. Ich freue mich sehr, dass ich diesen so besonderen Tag mit dir gemeinsam in deinem Denia verbringen darf. Du hast mir die Liebe zu unseren Hunden wohl mit deiner Muttermilch eingegeben. Ich vermute, dass du mir damals einen Virus eingabst, der mich diesen, meinen Weg hat finden lassen. Ich bin dir von Herzen dankbar dafür, denn das, was ich heute in meinem Leben tun darf, ist das Grösste und Erfüllendste. Ich bin jeden Tag aufs Neue berührt und glücklich. Dankbar sehe ich, dass viele Menschen in ihren Hunden das Besondere sehen, was unser Hunde eben auszeichnet. Und da ganz viele Menschen unser NF footstep als etwas Besonderes sehen und sich freuen, dass sie mit ihren Hunden mit uns sein dürfen, werden an diesem Tag bestimmt ganz viele Menschen an dich denken und dir, wie ich, beste Gesundheit wünschen. Geniesse deinen Tag, du hast es verdient!“*



Herzlich,
Ihre Nicole Fröhlich

Stiftung „foundation for happy dogs and people“

Leider können wir Ihnen in Sachen Bankverhandlungen noch keine endgültigen Nachrichten übermitteln. Wir sind nach wie vor in Verhandlungen. Aktuell dürfen wir bereits von verschiedensten Leuten Finanzierungszusicherungen erhalten. Dieses Vertrauen in uns berührt mich sehr und ist zusätzliche Motivation, mit voller Kraft weiterzugehen. Wir halten Sie weiter auf dem Laufenden.

Thema des Monats: Es fehlen die Worte

Als ich neulich mit meinen Hunden in Partenen auf die Morgenrunde ging, kam mir ein Velofahrer mit Hund entgegen. Dies an sich machte mich schon sprachlos, denn der Hund durfte sich weder umschauen noch schnüffeln, er musste einfach mitlaufen und gegebenenfalls wurde er mitgezogen. Dass der Hund am Halti geführt wurde, liess mich ohne Worte. Als ich in die Augen des Hundes sah, spürte ich einfach nur eine tiefe Betroffenheit.

Ohne Worte, doch voller Dankbarkeit und Demut haben wir die dritte Woche im Montafon abgeschlossen. Was wir in diesen Tagen mit den Menschen und ihren Hunden erleben durften, ist schlicht unbegreiflich und unbeschreibbar. Die Vierbeiner haben jeden Moment in einer Präsenz, in einer Leichtigkeit, in einer Selbstverständlichkeit gelebt und uns in allem, was wir unternommen haben, so viel Liebe und Dankbarkeit entgegengebracht. Ich kann mir vorstellen, dass das für Sie als Lesende kitschig tönen mag. Doch wie soll ich beschreiben was kaum zu beschreiben ist. Es ist, wie wenn ein Kind ein erstes Mal bewusst ein Geschenk auspackt oder sich über etwas freut. Die Freude dieses Kindes ist echt, sie kommt von Herzen. Es ist eine Freude, Begeisterung und Neugier, die fast greifbar ist. So ist es Reny und mir und all unseren Kunden jeden Tag

ergangen. Wir sind aus dem dankbaren Staunen nicht mehr hinausgekommen. Selbst gegen Ende der Woche, als unsere Vierbeiner recht müde waren, haben sie konzentriert, motiviert und engagiert gearbeitet. Dass Hunde eine solche Vielfalt an Arbeiten fast zeitgleich lösen können, ist selbst für uns eigentlich unvorstellbar. Sicher ist, dass die Menschen, die mit ihren Hunden hier gearbeitet haben, unendlich stolz sein dürfen auf ihre Vierbeiner. Was wir erleben durften, war beste Werbung für die oft gescholtenen Hunde. Es fehlen die Worte...



Oft fehlen die Worte, wenn wir Meldungen erhalten, dass seit Tagen ein Hund verschwunden ist. Jeder und jede wird im Verlaufe seines Lebens einmal mit einem entlaufenen Tier konfrontiert. Sei es, dass das eigene Tier verschwindet oder dass man von Nachbarn, Bekannten oder Freunden hört. Ich habe diese grauenhafte Situation zwei Mal persönlich erleben müssen. In einem früheren Newsletter berichtete ich über die Afghanen Hündin, Sirikit, die wir nach sieben Tagen und sechs Nächten wiederfanden. Sie war gemeinsam mit ihren beiden Töchtern aus einer Hundepension ausgebrochen, wo wir sie das erste Mal hingaben.



Die Jungen waren rasch gefangen, Sirikit blieb unauffindbar. Damals hatten wir einzig die Möglichkeit, Bekannte zu informieren, die Meldung über Radio zu streuen und ein Inserat in der Zeitung zu schalten. Was wir vor allem taten, war, sie tagein und tagaus zu suchen. Der entscheidende Hinweis kam aufgrund eines Inserates, als jemand meinte, einen Hund in einem bestimmten Gebiet gesehen zu haben.

Dass wir sie nach so langer Zeit wohlbehalten wieder in unsere Arme nehmen durften, liess mich ohne Worte sein. Dass sie sich in ihrer Not einer Herde Rehe anschloss, macht mich auch heute noch sprachlos.

Weniger gut verlief es mit dem Pudel Bingo. Meine Mutter hatte damals ihr Auto vor der Post geparkt und war nur schnell zum Schalter gegangen. Als sie

zurückkam, war Bingo verschwunden. Er war von jemandem gestohlen worden. Alles Suchen, alle Massnahmen führten zu keinem Erfolg. Der Hund blieb verschollen und meine Mutter erfuhr nie, was mit ihm passiert ist.

Es fehlen die Worte, dieses Gefühl der Leere und Unsicherheit, diese Not und Angst zu beschreiben. Beinahe monatlich werden wir angefragt, ob wir bei der Suche von Hunden helfen können. Ich kann mich dann jeweils sehr gut in die Haut der Leute einfühlen.

In solchen Momenten erfahren die Betroffenen oft sehr viel Solidarität. In der heutigen Zeit können wir Nachrichten rasch über die neuen Medien breit streuen und so ist die Chance, dass der entlaufene Vierbeiner wohlbehalten zurückkommt, doch recht gross. Wildfremde Menschen helfen bei der Suche des Hundes. Doch nicht immer ist unorganisiertes Suchen der richtige Weg.

Wir möchten nicht ohne Worte bleiben. Da wir immer wieder mit diesem Thema konfrontiert werden, bei Katzen ist es noch ausgeprägter, hatten wir für den Frühling ein Seminar und einen Workshop mit dem Profi, Uwe Lukas, eingeplant. Ich war überrascht, betroffen und auch ein wenig ohne Worte, dass wir den Kurs infolge mangelnder Anmeldungen absagen mussten. Eine definitive Absage kam für mich nicht in Frage und so haben wir den Kurs neu auf anfangs September festgesetzt.

Uwe Lukas zeigt auf, welche Massnahmen zuerst getroffen werden müssen, was das richtige Vorgehen ist, damit die Chance auf das Wiederfinden des entlaufenen Tieres möglichst gross ist. Am Workshop erfahren wir weiter, wie die Suche nach einem vermissten Tier sinnvoll gestartet wird, wo man beginnt und wie man weiter vorgeht.

Aus meiner Sicht ist dieser Kurs ein „*muss*“ für jeden Tierhaltenden. Es ist ein wenig wie bei Nothelferkursen oder einem Rechtskurs. Es ist wichtig, einen solchen zu besuchen und sich regelmässig auf dem neusten Stand zu halten, in der Hoffnung, dass man dieses Wissen möglichst wenig oder gar nie anwenden muss. So ist es eben auch sinnvoll, mehr über das Vorgehen bei entlaufenen Tieren zu erfahren, damit man gegebenenfalls gerüstet ist, sich richtig zu verhalten.

Bisher habe ich über Massnahmen gesprochen, die wir treffen können und müssen, wenn das Tier entlaufen ist. Auf der anderen Seite müssen wir uns auch die Frage stellen, weshalb so viele Tiere entlaufen. Ich konzentriere mich jetzt nur auf die Hunde, denn Katzen sind Streuner, die gerne auch mal den einen oder anderen Tag nicht nach Hause kommen. Bei unseren Haushunden ist das eher ungewöhnlich. Übernimmt jemand z.B. einen Strassenhund, darf er sich nicht wundern, wenn dieser vor allem zu Beginn wenig Interesse zeigt, bei seinem Menschen zu bleiben, wenn er frei ist. Aus diesem Grunde empfehlen wir, solche Hunde zunächst ausschliesslich an der Leine zu führen

und sie nur in gesichertem Gelände frei zu lassen. Ähnlich verhält es sich bei Hunden mit ausgeprägtem Jagdvergnügen, wobei hier der Ursache des ausgeprägten Jagdsinnes auf den Grund gegangen werden muss. So kann Jagen Ausdruck eines Ungleichgewichtes sein, dessen Ursachen sehr vielschichtig sein können (zu wenig Nahrung, zu hoher Stress, Über- oder Unterforderung, er wird nicht gehört, zu wenig Rückzug und Ruhezeit, etc.). Oft entlaufen Hunde, wenn sie von jemand anderem beaufsichtigt werden. Diese Veränderung der Routine ist für sehr viele Hunde schwierig. Plötzlich sind sie in einem anderen Umfeld, einer anderen Tagesstruktur. Da braucht es manchmal nur wenig, wie z.B. ein Geräusch, dass der Hund ausbücht. Letzteres ist einer der häufigsten Gründe, die wir hören, wenn wir kontaktiert werden. Routineveränderungen sind in meinen Augen ein weit grösserer Stressfaktor als vielerorts vermutet. Aus diesem Grunde werde ich diese Gedanken im nächsten Newsletter aufgreifen.

OceanCare: Kein Walfleisch in Spar-Supermärkten!



Im vergangenen Jahr tötete Norwegen mehr geschützte Wale als Island und Japan zusammen: 736 Zwergwale. Alles nur, um den vor sich hin dümpelnden, von Grausamkeit und Ausbeutung geprägten Walfleischhandel anzukurbeln. Trotz eines seit 30 Jahre bestehenden kommerziellen Walfangverbots dehnt Norwegen seinen Walfang weiter aus. SPAR Norwegen, der viertgrösste Nahrungsmittelhändler des Landes, fungiert hierbei als Speerspitze. Walfleisch ist heute in einem grossen Teil des norwegischen SPAR- und EuroSPAR-Netzes erhältlich. Der Bericht [„Convenience Kills“](#) zeigt eindrücklich die Walfleischverkäufe und Hintergründe auf.

OceanCare ruft, in Koalition mit weiteren Umweltorganisationen, SPAR International und die SPAR Handels AG Schweiz mit Nachdruck auf, SPAR Norwegen und NorgesGruppen dazu zu bewegen, aus dem Geschäft mit Walfleisch auszusteigen.

Helfen Sie mit Ihrer Stimme, die Wale zu schützen und [protestieren Sie!](#)

Kunden berichten

Danke, dass du mit deinem Herzen so sehr für die Hunde lebst und danke, dass es dir gelingt so viele Leute „mit ins Boot“ zu holen!

Es ist immer wieder schön von Euch zu lesen und ich freue mich immer die Newsletter durch zu stöbern. Es freut mich auch zu hören, dass es nun mit dem Tierheim etwas weitergeht und hoffe von ganzem Herzen, dass es bald klappt.

Wow genau die richtigen Worte zum richtigen Zeitpunkt. Habe heute meine Hunde ins Engadin gebracht und mir fällt es schwer los zu lassen. Es hat mir fast das Herz gebrochen – doch weiss ich, dass meine Lieben an einem guten Ort sind und auch liebevoll umsorgt werden. Danke Nicole für deine Worte.

Workshops 2015

Ausblick auf das zweite Halbjahr. Weitere Informationen finden Sie unter www.footstep.ch.

Die kommenden Workshops im August 2015

Frei und verbunden - Mutter-Tochter-Beziehung mit Doris Fiedler, 08./09.08.2015

Die Mutter-Tochter-Beziehung ist häufig von Ambivalenz geprägt, von einengender Nähe oder einem Mangel an liebevoller Zuwendung. Als Töchter versuchen wir dann entweder durch Anpassung eine Verbindung zur Mutter herzustellen oder uns durch Rebellion und Distanzierung von ihr abzugrenzen. Irgendwann stellen wir fest, dass diese Strategien nicht funktionieren, im Gegenteil: die einengenden Beziehungsmuster tauchen auch in anderen Beziehungen wieder auf.

Erleben und geniessen statt leisten mit Nicole Fröhlich und Reny Wicki, 14.-16.08.2015

Wir leben in einer sehr bewegten und hektischen Zeit. Viele Menschen bewegen sich oft am Rande chronischer Überlastung. Ohne es zu wollen, ziehen wir unsere Hunde in diese Lebensform hinein. Die Hunde passen sich uns an. Verhaltensveränderungen und chronische Erkrankungen sind oft die Folge. Muss das sein? Ist es nicht unser aller Wunsch, den Hunden ein schönes und frohes Zusammensein mit uns zu ermöglichen? Hunde sind wunderbare Lehrer. Was sie uns wirklich zeigen und beibringen möchten, erfahren Sie in diesem Camp.

Stages of Life mit Turid Rugaas, 29./30.08.2015

Wir freuen uns riesig, dass wir 2015 die weltbekannte Turid Rugaas wiederum bei uns begrüßen dürfen. Turid wird in ihrem Vortrag auf die verschiedenen Lebensphasen eingehen. Was braucht ein Welpen oder junger Hund, damit er sich zu einem glücklichen und gesunden erwachsenen Hund entwickeln kann. Was sind die wichtigsten Bausteine, damit ein erwachsener Hund ein zufriedenes Hundeleben genießen kann und seinen Menschen viel Freude bereitet. Und was brauchen unsere Seniorhunde, damit sie ein goldenes Alter genießen dürfen.

Weitere Workshops 2015

Hund entlaufen! Was nun? mit Uwe Lukas, 04.09.2015, 18.00 - 20.00 Uhr (ca.)

Es kommt selbst bei gut erzogenen Hunden vor, dass sie die Welt auf eigene Faust erkunden. Die Gründe hierfür können vielfältig sein. Den einen Hund packt das Jagdfieber, ein Rüde hat vielleicht den Duft einer läufigen Hundedame in der Nase, der Hund hat sich erschrocken oder viele andere Gründe können die Ursache für das Entlaufen des geliebten Vierbeiners sein.

Bei dem Vortrag von Herrn Uwe Lukas erfahren Sie, wie Sie sich im Fall des Falles richtig verhalten. Sie bekommen Tipps zur richtigen Verhaltensweise unmittelbar nachdem der Hund entlaufen ist.

Hilfe, mein Haustier ist entlaufen mit Uwe Lukas, 05./06.09. 2015

Es gibt kaum eine Hundeschule die nicht Mantrailing anbietet. Zahlreiche Hundebesitzer/innen haben entsprechende Kurse besucht. Eine abgewandelte Variante dieser schönen, zum Teil sinnvollen und artgerechten Beschäftigung mit seinem Hund ist die Suche nach Tieren. Einmal auf den Geschmack gekommen, können viele Teams nicht genug davon bekommen. Professionell ausgebildete Tiersuchhunde (Pettrailer / Dogtrailer) werden dazu eingesetzt, entlaufene Haustiere wie Hunde und Katzen aufzufinden, oder anzuzeigen in welchem Gebiet sich dieses Tier aufhält.

Macho oder Mimose: Der Persönlichkeit des Hundes auf der Spur mit Immanuel Birmelin, 03./04.10.2015

Nach dem so erfolgreichen Workshop 2014, freuen wir uns auf die Neuauflage dieser zwei Tage mit Immanuel Birmelin. In seine spannenden Vorträge wird er die neusten Erkenntnisse einfließen lassen. Gemüt, Persönlichkeit, Charakter, was verbirgt sich hinter diesen Begriffen? Warum beschäftigt sich die Wissenschaft erst seit ein paar Jahren mit der Persönlichkeit der Tiere?

Nothelferkurs mit Dr. vet. Andrea Meyer, 07.10.2015. 16.00 - 20.30 Uhr

Wie reagieren wir, wenn der Hund etwas undefinierbares verschluckt hat? Was tun wir, wenn wir einen Hund antreffen, der in einen Autounfall verwickelt war? Was ist, wenn mein Hund von einer Wespe gestochen wird? Muss ich mit meinem Hund sofort zum Tierarzt, wenn er Durchfall hat?

Das Wissen, wie wir bei unseren eigenen Hunden und als TrainerInnen oder TherapeutInnen auch bei Kundenhunden handeln müssen, kann Leben retten. Darum raten wir jedem Hundehalter, jeder Hundehalterin, jedem Trainer und jeder Trainerin einen Nothelferkurs zu besuchen oder diesen von Zeit zu Zeit aufzufrischen. In diesem Kurs erhältst du Antworten auf diese und viele weitere Fragen. Zudem lernst du auch ganz praktische Dinge, z.B. wie man dem Hund einen Pfotenverband anlegt, etc..

Der Nothelferkurs findet unter der Leitung von Dr. med. vet. Andrea Meyer statt. Andrea ist nicht nur eine hervorragende Tierärztin sondern auch ausgebildete Hundetrainerin.

In den rund 4 ½ Stunden vermittelt Andrea Meyer zudem Grundkenntnisse in Anatomie. Dies erleichtert das Verständnis für viele Situationen. Am Ende des Kurses weisst du, wann notfall-mässiges Handeln gefordert ist und wann du bis zum nächsten Tag warten kannst.

**Gut aufgestellt mit Elisabeth Berger und Claudia Winklhofer,
10./11.10.2015**

Systemische Aufstellungen mit lösungsorientiertem Blick in Bezug auf unsere Familie, bestehend aus uns Menschen und unseren Kumpan-Tieren. In klassischen Aufstellungen werden unsere Kumpan-Tiere meist nicht mit einbezogen, obwohl jeder Tierhalter und jede Tierhalterin um die Bedeutung und die „Vollmitgliedschaft“ unserer Tiergefährten/innen in unseren Familiensystemen weiss... An diesem Wochenende haben Sie die Möglichkeit „tiefer“ in Ihre Lebenszusammenhänge hineinzuschauen, verborgenen Dynamiken nachzuspüren und vor allem Ihre Tiere und Ihre Familie „als System“ aus einer ganz anderen Perspektive kennen zu lernen. Ziel ist es, dass Sie versöhnende Erfahrungen in Ihr Leben zu integrieren vermögen. Aufstellungen bereiten immer wieder erstaunliche Lösungen vor, die dem Verstand zunächst nicht zugänglich scheinen. Die daraus gewonnenen Einblicke und Erkenntnisse können uns zu mehr Lebensfreude und Leichtigkeit im Alltag verhelfen.

**Gelassenen Kommunikation mit dem Hund mit Bettina Almberger,
17./18.10. 2015**

Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, dass vielleicht Sie selbst etwas mit dem Verhalten Ihres Hundes zu tun haben? Freuen sie sich auf dieses Seminar zum Einstieg in diese Thematik. Lernen Sie mehr über Stimmungsübertragungen und des Zusammenspiels zwischen Mensch und Hund. Sie erlernen einen Einstieg in Mentale Techniken, um in Stress-Situationen gelassener zu bleiben. Sie erfahren mehr über die nonverbale Kommunikation sowie Stimmungsübertragung mit dem Hund. Sie werden verstehen, warum es gerade für Hundebesitzer so wichtig ist, achtsamer mit sich selbst umzugehen.

Train the Trainer - gelebte Methodik/Didaktik mit Beat Wicki,

24.10.2015

Sie erhalten in diesem Kurs die Grundlagen von Methodik und Didaktik in angewandter und lebendiger Form vermittelt. Dabei geht es nicht in erster Linie um die theoretischen Grundkenntnisse, sondern darum, dass man sich bewusst wird, dass verschiedene Menschen auf verschiedene Arten lernen und man daher auch unterschiedliche Methoden anwenden sollte. «Train the Trainer» – Methodik und Didaktik: abwechslungsreich und spannend erarbeiten und erfahren!

Hund und Recht: Rechte und Pflichten als Tierhalter mit MLaw Daniel Jung, Rechtsanwalt Mediator SAV, 25.10.2015

Dieser Workshop vermittelt Wissen über Haftung, Rechte und andere spannende Themen rund um Rechte und Pflichten als Tierhalter.

Ganzheitlichkeit im Zusammenleben mit unseren Hunden mit Sally Askew, 21./22.11.2015

Ganzheitliche Hundeerziehung... wir arbeiten ganzheitlich... Aussagen, die wir heutzutage bei vielen Angeboten im Umgang mit dem Hund lesen können. Was heisst ganzheitlich und was bedeutet das für das Zusammenleben mit unseren Hunden? Das sind die Fragen, denen Sally Askew in ihrem zweitägigen Seminar auf den Grund geht.

Weis(s)e Schnauzen mit Clarissa von Reinhardt, 28.11.2015

Hunde sind grossartig – egal in welchem Lebensalter! Der niedliche Welpe, der mit seinen dicken Pfoten direkt in die Herzen seiner Familie tapst ebenso wie der gestandene Dreijährige, der draussen mit seinen Hundekumpels die Wiesen unsicher macht und drinnen auf dem Sofa den Kuschelkönig gibt. Aber ein ganz besonderer Lebensabschnitt unseres Vierbeiners ist das Alter. Seine Bedürfnisse verändern sich, er wird ruhiger, abgeklärter und oft auch anhänglicher. Er braucht eine andere Form der Ernährung und der geistigen und körperlichen Auslastung. Erste Altersbeschwerden, die sich einstellen, müssen berücksichtigt werden und manchmal müssen Tagesabläufe umgestellt werden, um dem alte(rnde)n Hund gerecht zu werden. Darüber hinaus möchte die Referentin all denen Mut machen, die über die Adoption eines alten Hundes aus dem Tierschutz nachdenken, denn nach wie vor haben es alte Hunde viel schwerer als junge, ein neues Zuhause zu finden.

Leinenaggression mit Clarissa von Reinhardt, 29.11.2015

Immer wieder berichten Hundehalter/innen, dass ihr Hund im Freilauf gut verträglich ist, sich aber an der Leine gebärdet, als wolle er einen entgegenkommenden Artgenossen in Stücke zerreißen. Er springt wutschnaubend in die Leine, prescht nach vorn, bellt wie verrückt und ist kaum zu beruhigen. Wie kommt es zu diesem Verhalten? Wie kann man es ändern? Mit diesen Fragen beschäftigt sich Clarissa v. Reinhardt während dieses Tagesseminars.

Weitere Informationen finden Sie unter www.footstep.ch.

Ausbildungen 2015

Alle Ausbildungsunterlagen sind erhältlich:

NF Hundeführerausbildung, August bis Dezember 2015

Hunde haben in der heutigen Zeit keinen einfachen Stand. So stellen die Bedürfnisse vieler Menschen (ein Hund soll möglichst zu 100% gehorchen) und die Anforderungen der Gesellschaft (der Hund muss zu 100% gehorchen) ein kaum zu überwindendes Hindernis dar. Das Leben als Hundehaltende ist fordernd. Wer Hunde und deren Menschen betreut, übernimmt eine grosse Verantwortung. Ein umfassendes Basiswissen gehört als Grundlage in den Rucksack jedes pflichtbewussten Hundetrainers und Hundehaltenden.

Kein Lebewesen, zu denen zählt der Hund ja bekanntlich auch, wird auf Knopfdruck gehorchen. Man muss sich auch vor Augen führen, dass ein Hund, der unter absolutem Gehorsam steht, kein sicherer Hund ist. In dieser Ausbildung legen wir die Grundlagen für Ihren Weg als Hundepädagoge. Trainer/innen, die schon Erfahrung haben, lernen vielleicht, die Dinge auch aus anderen Perspektiven zu betrachten, denn ein grosses Augenmerk legen wir auf ein ganzheitliches Begleiten und Fördern von Hund und Mensch.

Uns ist es wichtig, dass Hunde lernen, mit den Anforderungen des Alltags zurechtzukommen. Die Menschen, die sie begleiten, sollen wissen, was ein Hund ist, wie er lernt, wie er sich ausdrückt und wie gemeinsam neue Lebensfertigkeiten entwickelt werden können. Hundehaltende sollen über das Ausdrucksverhalten, das Lernen, eine gute Ausgewogenheit zwischen Entspannung und Aktivität genauso Bescheid wissen, wie über SINNVolle Beschäftigungsmöglichkeiten.

Diese Ausbildung eignet sich hervorragend für Menschen, die ihren Hund besser verstehen und gemeinsam wachsen möchten. Anschliessender Zusatzlehrgang «SKN» ist möglich.

NF Welpen- und Junghundeleiter. Neuer Kursbeginn Januar 2016 (in Planung)

Unser Konzept für die Welpen- und Junghundeleiterschulung ist vom Kanton Zürich anerkannt. Bereits seit vielen Jahren bereiten wir angehende Welpen- und Junghundeleiter auf diese so unendlich wichtige und auch dankbare Aufgabe vor. Es ist ein Geschenk, einen Welpen von Anfang an richtig zu begleiten. Es ist anstrengend und braucht viel Geduld, Energie und Humor. Doch rasch ist all das vergessen und die Dankbarkeit für diese wunderbare Beziehung zwischen unserem Hund und uns überwiegt.

Ferienwochen 2015



- Revieren und SINN Arbeit, 12.-17. Oktober 2015, Maienfeld (ausgebucht)
- Mentale Stimulation, 19.-24. Oktober 2015, Maienfeld (ausgebucht)
- Mein Hund und ich, Montafon, Österreich, 2016

Kurznews

Reisebericht von Reny

Ungarn hat etwas ganz Spezielles. Magst du dich an den Film erinnern „Ich denke oft an Piroshka“ mit Romy Schneider? So etwa ist Ungarn. Ungarn hatte sicher früher bessere Zeiten. Als die Grenzen noch zu waren, machten die Russen Ferien am Balaton. Familienmitglieder aus Ost- und Westdeutschland trafen sich hier heimlich. Der Standard ist hier sicher ganz anders als bei uns. Die Lebenskosten sind sehr günstig. Das Hotelzimmer, das wir hatten, war zwar eher ein „Loch“, doch für uns optimal. Ich konnte mit Shayan immer direkt in den Garten. Wenn ich draussen sass, hatte ich ihn an der langen Leine. Unser Zimmer ist nicht weit vom Haupteingang entfernt und es gehen immer Leute rein und raus. Zu Beginn fand er draussen kaum Ruhe, jetzt schaut er entspannt, wenn jemand kommt. Auch die Hundebegegnungen hat er sehr gut gemeistert. Es war viel Lernen mit Shayan. Zu sehen, wie viel Lernen möglich ist, indem man gute Grenzen gibt und Zeit zum Überlegen, ist faszinierend.

Unterstützen Sie einen fairen und respektvollen Umgang mit den Hunden?
Dann besuchen Sie die Website www.gewaltfreies-hundetraining.ch.

Möchten Sie sich einmal an einen unserer Workshops wagen, sind Sie an einer

Ausbildung oder Ferienwoche interessiert und wissen nicht, was für Sie das Richtige ist? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne. Auf der Website, www.footstep.ch finden Sie viele Informationen zu unserem Angebot.

Suchen Sie ein passendes Geschenk? Wie wäre es mit einem Gutschein von NF footstep? Bestimmen Sie den Betrag und wir kreieren für Sie den passenden Gutschein. Einlösbar für das ganze Angebot von NF footstep.

Copyright © 2015 NF footstep, Alle Rechte bei NF footstep

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie Kunde, Kundin bei NF footstep in Maienfeld sind oder Interesse am Wohl Ihres Hundes haben.

Unsere Anschrift lautet:

NF footstep
Kanalstrasse 5
Maienfeld 7304
Switzerland

[Add us to your address book](#)

[Vom Newsletter abmelden](#) [Empfängerangaben aktualisieren](#)

